

Das Institut Dr. Flad präsentiert:



Ein Theaterspiel
zum Thema Verhalten

Der Ton macht die Musik

Uraufführung im Theaterhaus Stuttgart am 11. April 2016 um 15 Uhr



When nothing goes right ... go left.

Das diesjährige Theaterprojekt

Eine Projektarbeit ist Bestandteil unserer CTA-Ausbildung. Es gibt fachbezogene Projekte mit chemischen Versuchen und auch nicht fachbezogene Projekte. Dazu gehören Theater-, Kriegsgräber- und einige andere Projekte. Das Theaterprojekt wird seit 2004 am Institut Dr. Flad angeboten und wird von Andreas Frey, Regisseur des Dein Theaters Stuttgart, mit der Unterstützung von Norbert Eilts, Dramaturg und Schauspieler des Dein Theaters Stuttgart, geleitet.

Das Thema des diesjährigen Theaterprojektes ist: Verhalten. Sich ein Stück zu einem vorgegebenen Thema auszudenken, ist schwerer als man denkt. Zuerst haben wir recherchiert, welche Gebiete es zum Thema Verhalten gibt. Zum Beispiel Sozialverhalten, kommunikatives Verhalten (Mimik, Geste, Sprache) oder Ausdrucksverhalten (Gemütsbewegungen). Wir haben uns mit Verhaltensbiologie beschäftigt, mit Gruppenverhalten und auch mit dem Reaktionsverhalten chemischer Elemente, nicht zu vergessen, die Verhaltensregeln, die für uns CTA's im Labor gelten. Darüber hinaus haben wir uns gefragt, ob es Verhaltensregeln gibt, die für alle Menschen - unabhängig von Religion oder Nationalität - verbindlich sein könnten.

Früh zeigt er seine Energie,
indem er außermaßen schrie;
Denn früh belehrt ihn die Erfahrung:
Sobald er schrie, bekam er Nahrung.

Wilhelm Busch

Sei gütig, denn alle
Menschen,
denen du begegnest,
kämpfen einen
schweren Kampf.

Platon

Verhalten

Hochmut kommt vor dem Fall.

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

In den sauren Apfel beißen.

Kleider machen Leute.

Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.

Lächle, denn du kannst sie nicht alle töten.

Im Dunkeln tappen.

Jemanden etwas nachtragen/vorwerfen.

Wer kriecht, kann nicht stolpern.

Jemanden einen Bären aufbinden.

Wenn's dem Esel zu wohl wird, geht er aufs Eis tanzen.

Auf die Pauke hauen.

Operative Hektik vertuscht geistige Windstille.

Beginne den Tag mit einem Lächeln, dann hast Du's hinter dir.



Seid nett
zu euren Kindern,
sie zahlen euer
Altenheim.

Deutsches Alltagsverhalten

Statistisch gesehen verschlafen wir ein Drittel unseres Daseins.

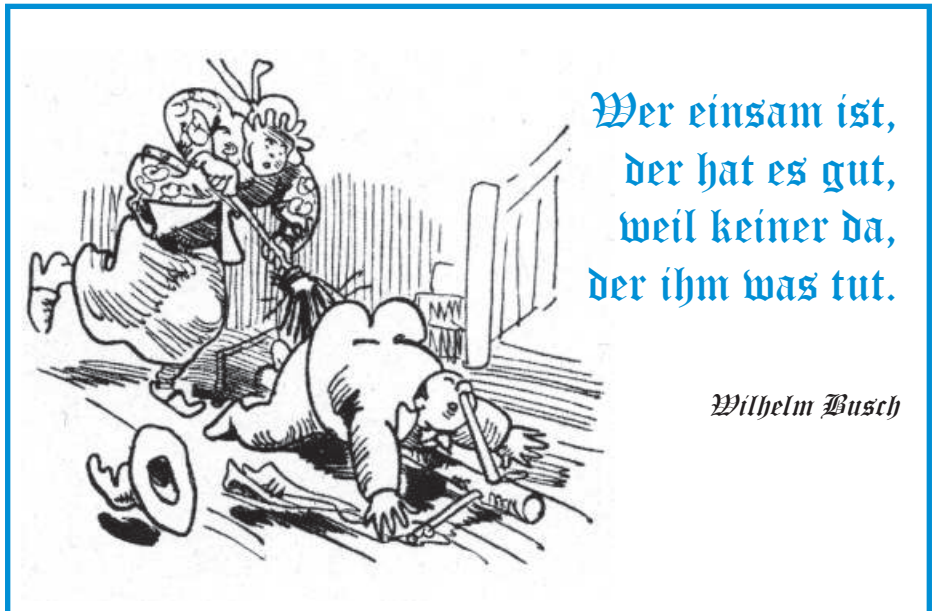
Zwei Jahre und zwei Monate des Lebens kochen wir oder schmieren Brote.

Neun Monate sitzt ein Deutscher durchschnittlich im Stau.

Im Jahr verspeist er 214 Eier und 88 Kilogramm Fleisch, lebt auf durchschnittlich 42,7 Quadratmetern, sieht 3 Stunden und 41 Minuten am Tag fern und geht 1,6 Mal im Jahr ins Kino.

Jeder Dritte ist Mitglied in einem Sportverein.

Die beliebtesten Sportarten sind mit Abstand Fußball und Turnen, danach folgen Tennis und der Schießsport.



Kein Mensch, er stehe noch so hoch, kann die Hilfe seiner Mitmenschen entbehren. (Friedrich der Große)

Die Frage bleibt: Gibt es eine Verantwortung des Menschen, eine Verantwortung, die jeder Mensch hat?

Und gibt es bestimmte Handlungen, durch die er sie verletzt? (Robert Spaemann)

Gerade hat mich ein Zwölfjähriger gefragt: „Könnte ich bitte eine Zigarette haben?“ Ich war total schockiert. Der Junge hat tatsächlich „bitte“ gesagt.



Was haben dir deine Eltern gesagt?

„Nimm deine Füße vom Stuhl!“

„Schau nicht auf dein Handy, wenn ich mit dir spreche!“

„Tritt jedem Menschen mit einem Maß an Freundlichkeit gegenüber.“

„Sei höflich anderen gegenüber.“

„Es ist besser zu scheitern, als es erst gar nicht zu versuchen.“

„Genieße dein Essen und schlinge es nicht herunter.“

„Handy am Esstisch gibt es nicht.“

„Lass die Hände auf dem Tisch beim Essen.“

„Iss dein Essen auf und lass nichts verkommen.“

„Stütz deinen Arm nicht so beim Essen ab.“

„Wenn du in Rom bist, sollst du Dinge so machen, wie es die Römer tun.“

„Messer, Gabel, Scher und Licht, sind für kleine Kinder nichts.“

Verhalten der Generationen

Der Säugling: Hat noch fast seine ganze Verhaltensentwicklung vor sich. Er äußert Grundbedürfnisse wie Durst und Hunger durch lautes Schreien und Heulen.

Das Kind: Es übt Muster des sozialen Verhaltens ein in Wechselwirkung mit seinen Eltern, LehrerInnen, mit Gleichaltrigen - und auch in Gruppen mit Konflikten umzugehen.

Der Pubertierende: Man könnte ihn einen Rebellen nennen. Denn er lehnt sich gegen seine Eltern auf und „benimmt sich daneben“, verstößt bewusst gegen Verhaltensnormen.

Darsteller



Tabea Brandenburg



Anna-Lena Kohl



Marie-Luise Oehmisch



Ann-Katrin Riedel



Gül Tosun



Esma Ulas



Elisabeth Voit



Santiago Alarcon-Ferrer



Sebastian Braun



Sinan Celik



Florian März



Torben Müller



Kevin Pircher



Mehran Samadi



Kevin Wegmann



Bob, die Schlange

Programmheft: Elisabeth Voit
Gül Tosun
Esma Ulas

Projektleitung: Andreas Frey
Dein Theater, Stuttgart
Wolfgang Flad
Institut Dr. Flad

Moderation: Norbert Eilts
Dein Theater, Stuttgart

Bilder von den Proben



Szenenübersicht

- Szene 1** Verhaltensfragen
- Szene 2** Verhaltensweisen
- Szene 3** Regelwidriges Verhalten (Sündenfall)
- Szene 4** Verhaltensleitfaden (10. und 11. Gebot)
- Szene 5** Bewerbungsverhalten
- Szene 6** Sprichwörtliches Verhalten
- Szene 7** Regelmäßiges Verhalten (Regula Benedicti)
- Szene 8** Menschliche Verhaltensbiologie und Lebensalter
- Szene 9** Verbindliche Verhaltensregeln (Grundgesetz)
- Szene 10** Entsorgungsverhalten
- Szene 11** Lernverhalten (wilde Kinder)
- Szene 12** Verhaltensmaßregeln der Eltern
- Szene 13** Schlussbild und Applausverhalten

Ich kann die Bewegung der Himmelskörper berechnen,
aber nicht das Verhalten der Menschen.

Isaac Newton

Theaterprojekte

- 2004 **Die Chemie muss stimmen**
(Geschichte der Chemie)
- 2005 **Rechte, sagst du, soll ich haben?**
(Rassismus und Menschenrechte)
- 2006 **Alles, was Recht ist**
(Rechte und Pflichten)
- 2007 **We Can Change The World**
(Nachhaltigkeit)
- 2008 **Ruf der Verantwortung**
(Verantwortung)
- 2009 **Quo vadis Fortuna?**
(Glück)
- 2010 **Schein oder nicht Schein**
(Geld)
- 2011 **Eine gewöhnliche Stadt**
(Stadt)
- 2012 **Genussgipfel - Fressen oder gefressen werden**
(Ernährung)
- 2013 **Was bewegt die Menschen?**
(Mobilität)
- 2014 **Das Rätsel des Universums – die Zeit**
(Zeit)
- 2015 **Mut zur Angst**
(Angst)
- 2016 **Der Ton macht die Musik**
(Verhalten)

Verhaltenssituationen

Würden wir weniger atmen, wenn Luft einen Preis hätte?

Die Atmung ist ein Grundbedürfnis des menschlichen Körpers, genauso wie die Nahrungsaufnahme. Sie ist damit kein steuerbares Verhalten, auch wenn Sauerstoff aus der Umwelt verbraucht und diese mit ausgeatmetem CO_2 belastet wird.

Ein Preis für Luft? Ja, es kann sehr wohl einen Preis dafür geben, denn saubere Luft ist genauso ein knappes Gut wie z.B. sauberes Wasser. Mit dem Handel von „Emissionsrechten“ wird ein solcher Preis Wirklichkeit: Der Verbrauch sauberer Luft und die Freisetzung von klimaschädlichem CO_2 durch die Industrie wird gebührend verpflichtet.

Der Mensch soll sein Konsumverhalten kritisch hinterfragen, denn sein Konsumverhalten verursacht den CO_2 -Ausstoß: Kauf von Industrieprodukten aller Art, aber auch die weit verbreitete Vorliebe für Flugreisen und frisches Obst aus Übersee mitten im Winter. Hinterfragt er es nicht, dann geht ihm wie jetzt schon in den chinesischen Großstädten „die Luft zum Atmen“ aus!

Ab welchem Alter hast du aufgehört, deine Eltern für dein Schicksal verantwortlich zu machen, oder tust du es noch immer?

Manche Menschen übernehmen die Eigenverantwortung für ihr Leben und sagen sich: Ein frei denkender Mensch bleibt nicht da stehen, wo der Zufall ihn hinstößt. Andere Menschen hadern mit ihrem persönlichen Schicksal und geben den Mitmenschen die Schuld für ihre Verbitterung. Der römische Philosophenkaiser Marc Aurel bemerkte dazu: „Das Glück deines Lebens hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab.“

Danksagung

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die es ermöglicht und geholfen haben, unser Theaterprogramm in guter Qualität durch zu führen.

Als erstes möchten wir uns bei Herrn Wolfgang Flad für die einzigartige Möglichkeit bedanken, das Theaterstück zu planen, zu erschaffen und im Theaterhaus vorführen zu dürfen.

Ebenfalls einen herzlichen Dank an unseren Mentor und Regisseur Herrn Andreas Frey für die tolle Unterstützung. Für die Zukunft wünschen wir Herrn Frey viel Erfolg und Freude am Theaterprojekt.

Bei Herrn Jürgen Flad möchten wir uns für die vielen schönen Fotos und für die Hilfe beim Erstellen des Programmheftes bedanken.

Des Weiteren ein Dankeschön an Frau Michaela Knepper und an Herrn Norbert Eilts für die Mithilfe, für die passenden Kostüme, sowie für die freiwillige Moderation.

Benehmen besteht darin,
dass man verbirgt, wie viel man von sich selber
hält und wie wenig von den anderen.

Jean Cocteau

Wenn wir die Gründe für das Verhalten anderer
verstehen könnten,
würde plötzlich alles einen Sinn ergeben.

Sigmund Freud

Impressum

Institut Dr. Flad

Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 - 63 74 6-0
Telefax: 0711 - 63 74 6-18

E-Mail: flad@chf.de
www.chf.de

Dein Theater

Hackstraße 77
70190 Stuttgart

Telefon: 0711 - 26 33 93 9-0
Telefax: 0711 - 26 33 93 9-30

E-Mail: info@deintheater.de
www.deintheater.de

Gesamtherstellung:

LFC print+medien GmbH, Holzwiesenstraße 24, 72768 Reutlingen